Lokal-Nachrichten aus der alten Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Nach der statistischen Zusammenstellung des Fremdenverkehrs in Berlin sind während des Monats Mai in hiesigen Gasthöfen 32,073, Hotel garnis und Chambres garnis 2432, sonstigen Herbergen 8056, zusammen in öffentlichen Logirhäusern 42,561 Fremde abgestiegen.—Die nunmehr abgeschlossenen Sammlungen für die Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche haben einen Reinertrag in baarem Gelde von rund 620,000 Mark ergeben, bei welcher Summe die königliche Familie mit 196,000 Mark betheiligt ist. Hierzu kommen noch die von verschiedenen Fremden statt des baaren Geldes bestimmten Gegenstände für die innere Einrichtung der Kirche im Werthe von 87,000 Mark, so daß der Gesammtertrag der Sammlung 707,000 Mark übersteigt.—Eine „eigenthümliche Erscheinung" wird in letzter Zeit im Thiergarten beobachtet. Die Zahl der schwankenden Gestalten, welche in einem Taumelwandel durch den Park ihr Gleichgewicht wieder suchen, nimmt in so ungewöhnlichem Maße zu, daß Kinder und Frauen sich oft von den in gehobener Stimmung Einherschreitenden belästigt sehen. Die Polizei nimmt auch deshalb diese Tuselbrüder immer energischer in ihren ernüchternden Schutz.

Spandau. Neulich wurde ein Wachtposten vor der Schloßkaserne in der Nacht ohne jede Veranlassung von vier Maurergesellen angegriffen. Sie schlugen ihm das Gewehr aus dem Arm, wobei ein Stück von dem Kolben abbrach; einem dem Posten zu Hilfe kommenden Sergeanten wurde der Helm heruntergerissen. Die vier Maurer wurden nach hartnäckigem Kampfe von den Soldaten, die aus der Kaserne Unterstützung erhalten hatten, verhaftet.

Provinz Hannover.

Hannover. Hofzahnarzt Dr. Kleincke dahier wurde von der Strafkammer wegen grober Beleidigung der Kaiserin zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Angeklagte hatte an die Kaiserin, in der Hoffnung einen Orden zu erhalten, Rathschläge über Kindererziehung gesandt; anstatt des gewünschten Ordens wurde ihm aber nur ein Dankschreiben zu Theil. Als Kleincke sich derartig in seinen Hoffnungen getäuscht sah, hat er unehrerbietige Aeußerungen über die Kaiserin gethan, welche die Erhebung der Anklage zur Folge hatten.

Dannenberg. Am 2. Juni sind hier Nachts die Kartoffeln abgefroren, die Aecker erschienen ganz schwarz. Auch die Bitsbohnen in mehr exponirten Gärten sind vernichtet.

Emden. Hier ist eine Verständigung zwischen Kaufleuten und Landwirthen dahin angebahnt, daß an einem bestimmten Tage der Woche Getreidehändler und Produzenten behufs Abschlusses von Geschäften ohne Vermittlung von Kommissionären zusammenkommen. An diesen Tagen soll zu einer gewissen Stunde an Kommissionäre nicht verkauft werden dürfen.

Provinz Hessen-Nassau.

Cassel. Eine wesentliche Erweiterung der Villenkolonie Wilhelmshöhe soll bevorstehen, indem, dem Vernehmen nach ein Rittergutsbesitzer aus Hannover zehn Bauplätze zum Preise von 87,000 Mark erworben hat, um auf denselben einen großen Bau mit Parkanlagen errichten zu lassen.

Wiesbaden. Zur Linderung des Futtermangels hat die königliche Regierung sämmtliche Oberförster des Regierungsbezirks angewiesen, Anträgen auf Ueberlassung von Gras und Laub aus Staatswaldungen im laufenden Sommer im weitesten Maße zu entsprechen.—In fataler Lage befinden sich die Eigenthümer der Eckhäuser Langgasse und Bärenstraße, Adolph Wollweber und Jakob Hirsch. Die Neubauten derselben, eine Zierde der Innenstadt, sollen auf Verfügung der Baupolizei theilweise niedergelegt werden, weil sie um wenige Centimeter höher ausgeführt wurden, als das Baupolizeigesetz dies gestattet. Dieselben haben sich an den Kaiser gewandt.

Provinz Pommern.

Stettin. Die letzten städtischen Nachtwächter, welche noch in der Nacht zum 2. Juni auf der Passadie ihres Amtes walteten, sind nun auch desselben enthoben worden und haben Schutzleuten Platz gemacht. Dagegen ist am 1. Juni das Privat-Nachtwachtinstitut des Lieutenants Simon in's Leben getreten.

Soltnitz. Ein hiesiger Besitzer fand unter einem Felsstein einen noch gut erhaltenen lebenden Torf, welcher nur mittelst Ziegelsteinen verschlossen war. In dem Topf befanden sich eine größere Menge Silbermünzen, etwa 50 bis 60 Thaler an Werth. Die Münzen sind gut erhalten—sie waren eingerollt und mit Zeug und Stroh umwickelt — und in den Jahren 1667 bis 1751 geprägt; einige tragen das Bild Friedrichs des Großen.

Provinz Posen.

Bromberg. Kürzlich brach hier in einem Hause Feuer aus, wobei die Ehefrau des Hausbesitzers, ein Einwohner und dessen siebenjährige Tochter in den Flammen umkamen.

Schwerdemühl. Vor einiger Zeit ist hier gelegentlich der Bohrung eines artesischen Brunnens das Wasser mit solcher Gewalt emporgesprudelt, daß ganze Theile des Städtchens in eine ganz eigenartige Wasserinsel geraten sind. Mit dem Nachlassen des Druckes trat eine Senkung der über dem angebohrten unterirdischen Bassin gelegenen Erdschichten ein. Ganze Reihen von Gebäuden sind infolgedessen eingestürzt und dadurch über 500 ihrer früheren Bewohner obdachlos geworden. Eine Abtheilung Pionniere und Mannschaften des Berliner Eisenbahnregiments wurden zur Hilfeleistung hierher kommandirt. Dem Brunnentechniker Beyer ist es, nach den neuesten Berichten, gelungen, die artesische Quelle zu stopfen. Lebhaft wird in Bürgerkreisen die Frage erörtert, ob die Kommune Schadenersatz für die durch den Wasserausbruch entwerthteten Grundstücke zu leisten hat.

Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Der Bezirksausschuß hat das Gehalt des neuen Oberbürgermeisters auf 12,000 Mark festgesetzt.—Auf dem Dampfer „Sandat" aus Südrußland, mit Getreide für die hiesige Walzmühle beladen, sind die schwarzen Pocken ausgebrochen. Der Dampfer ist unter polizeiliche Kontrolle gestellt.

Insterburg. Der Torfbruch der Gemeinde Popelken, Kreis Ragnit, circa 50 Morgen groß, brannte total aus. Die in der Nähe des Moors belegene Forst Hirschberg wurde durch Ziehen von Gräben vor dem Feuer geschützt.

Provinz Westpreußen.

Elbing. Ein interessantes Bild bietet gegenwärtig das zum größten Theil in Rentengütern aufgetheilte Gut des Herrn Dalheimer-Grunau. Zwölf Rentengutsbesitzer sind mit dem Aufbau ihrer Wohn- und Wirthschaftsgebäude beschäftigt. Der gute Stand der Saaten läßt die Leute mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Bezahlt wurden für den preußischen Morgen 200 bis 300 Mark.

Graudenz. In dem Delikatessenwaarengeschäft des Kaufmanns Albrecht brach neulich ein Feuer aus, welches alsbald das nebenstehende Rathhaus ergriff und vollständig in Asche legte. Auch zwei benachbarte Geschäftshäuser sind gänzlich ausgebrannt. Der Kaufmann Albrecht ist in den Flammen umgekommen. Man vermuthet, daß Brandstiftung vorliege. Die im Rathhause vorhanden gewesenen Aktenstücke konnten in Sicherheit gebracht werden.

Rheinprovinz.

Bensberg. Eine von hier kommende Prozession von 118 Personen bestieg in Mülheim einen kleinen Dampfer, um rheinabwärts nach Worringen zu fahren und von dort aus zu Fuß nach Neuenheim zu pilgern. Infolge des niedrigen Wasserstandes konnte der Dampfer nicht am Ufer anlegen, weshalb mittelst eines Nachens die Personen an's Land gebracht wurden. Beim erstmaligen Uebersetzen gerieth jedoch der Kahn in's Schwanken und die sämmtlichen Insassen stürzten in den Strom, wobei zwei Personen vor den Augen der übrigen Pilger in der Tiefe verschwanden.

Essen. Die Geschützfabrikation für die deutsche Armee wird künftighin zum größten Theil von der Privatindustrie ausgeführt werden. So ist an die Krupp'schen Werke unlängst eine Bestellung von 650 Kanonen vergeben worden, von denen man angenommen hatte, daß sie in der königlichen Geschützgießerei in Spandau hergestellt werden würden.

Provinz Sachsen.

Erfurt. Die hiesigen Gastwirthe sind durch eine Regierungspräsidial-Verordnung, betreffend die Konstruktion und Spülung der Bierdruckapparate, in hochgradige Aufregung versetzt. Die in Frage kommende Verordnung fordert nämlich eine ganze Reihe der technisch unmöglichsten Einrichtungen, und thatsächlich ist dieselbe Verordnung in Berlin, woselbst man ihre Bestimmungen ebenfalls einzuführen versuchte, zum großen Theile wieder außer Kraft gesetzt. Die Gastwirthe und Hoteliers werden zunächst in einer Eingabe an den Regierungspräsidenten die Abschaffung der drückendsten Paragraphen der Vorschrift erbitten und bei negativem Resultat den Instanzenweg beschreiten.

Oschersleben. Zu Beginn des vorigen Jahres ist ein Kalisalzlager angefahren worden, welches sich als von vorzüglicher Qualität und solcher Mächtigkeit erwiesen hat, daß es den bisher als die bedeutendsten bekannten Kalisalzlagern von Neustaßfurt gleichkommt.

Provinz Schlesien.

Grünberg. In Hartmannsdorf sind zwölf Wirthschaften mit 18 Gebäuden abgebrannt.

Liegnitz. Ein größerer Postdiebstahl ist hier vorgekommen. Ein hiesiges Bankhaus hatte 6000 Mark bei dem hiesigen Hauptpostamte zur Beförderung abgeliefert, das Geld erreichte indeß seinen Bestimmungsort nicht. Man vermuthet, daß es auf dem Wege vom Hauptpostamt nach dem Bahnpostamt gestohlen wurde, doch haben die sofort angestellten Nachforschungen noch kein zufriedenstellendes Resultat gehabt.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Prinz Leopold von Bayern besuchte unlängst die Werft und die Festung Friedrichsort, bei welcher Gelegenheit zum ersten Male das weißblaue Banner der Wittelsbacher von sämmtlichen Kriegsschiffen salutirt wurde.

Neumünster. Als vor einiger Zeit die von ihrem Manne getrennt lebende Arbeiterfrau Bahnert von der Arbeit in der Fabrik heimkehrte, lauerte ihr Mann ihr hinter Steinhaufen auf und gab einen Schuß aus einem Revolver auf sie ab. Die Kugel blieb in der Hand der Frau stecken, die die Hände vor das Gesicht gerichtet hatte. Auf diese Weise ist die Frau mit dem Leben davon gekommen.

Provinz Westfalen.

Dortmund. Bei einem Zwölf-Stunden-Radfahren am Friedenbaum hat Ray aus Dortmund gesiegt; derselbe hat nicht nur sämmtliche Mitbewerber weit überflügelt, sondern auch den Record für Deutschland um etwa 20 Kilometer geschlagen. Im Ganzen hat Ray 317 Kilometer durchfahren.

Soest. Trotz der lange anhaltenden Trockenheit hat das Korn an vielen Stellen dieses Kreises eine seltene Höhe erreicht. So wurden hier Kornhalme vorgezeigt, die eine Höhe von 2.40 bis 2.60 Meter hatten.

Sachsen.

Dresden. Welch hübschen Nutzen die Staatskasse von den Obstbäumen an den Staatsstraßen hat, geht aus folgender jüngst veröffentlichter Zusammenstellung hervor: Die Verpachtung der Obstpflanzungen brachte an Einnahmen 1880/83 421 Mark, 1885/114,214 Mark. Von 1880 bis 1892 kann man von einer fünffachen Steigerung des Ertrages sprechen.—Nachdem nun die behördliche Genehmigung zur Anlage einer Drahtseilbahn von Loschwitz nach dem Weißen Hirsch erlangt worden, dürfte dieser langersehnte Verkehrsweg nun bald ausgeführt werden. Man berechnet die Kosten auf etwa 300,000 Mark.

Coswig. Von der in unserem romantischen „Thiergarten" stehenden uralten, auf 800 Jahre geschätzten Eiche, der Dreibock genannt, welche 12 Meter im Umfange mißt, ist der eine Stamm im Durchmesser von 1.75 Meter vom Hauptstamm losgerissen. Trotzdem wird der vielseitig bekannte, von Fremden bewunderte Baum noch erhalten bleiben.

Oelsnitz i. V. Der angeblich an dem Diamanten-Diebstahl in Brüssel betheiligte Kneller, der kürzlich hierorts verhaftet wurde, hat sich als ein ganz gewöhnlicher Schwindler entpuppt. Es hat sich herausgestellt, daß der Verhaftete die Geschichte über seine Theilnahme an dem bei der Gräfin von Flandern verübten Diebstahl nur erfunden hat, vermuthlich, um freie Fahrt nach Belgien zu erlangen.

Plauen. In den Theumar'schen Schieferbrüchen herrscht jetzt ein reges Geschäftsleben. In Zukunft wird dieser Geschäftszweig aber noch viel mehr aufleben, denn man fängt jetzt erst an, den Theumar'schen Fruchtschiefer in geschliffenem Zustande zu Bauarbeiten mehr als bisher zu verwerthen.

Thüringische Staaten.

Gera. Bei dem während der Pfingstfeiertage hier abgehaltenen ersten sozialistischen deutschen Turnerkongresse stellte man den Namen fest. Er lautet: „Freier deutscher allgemeiner Arbeiterturnerbund." Der Bund soll sich in die fünf Kreise: Provinz Brandenburg, Provinz Sachsen, Hamburg, Schleswig-Holstein und Königreich Sachsen mit Thüringen gliedern. Die Gründung eines eigenen Preßorgans wurde im's Auge gefaßt. Im Ganzen waren 49 Vereine und 39 Abgesandte auf dem Kongresse vertreten.

Roda. Seit etwa zwei Jahren fahren zwei hiesige Nachbarn einen Streit um den Besitz eines Gartenstreifens im Werthe von gegen drei Mark. Bezüglich dessen fanden sich ein Gerichtsrath, ein Gerichtsschreiber und zwei Rechtsanwälte zur Abhaltung eines Lokaltermins im Heidenstebler'schen Gasthause—der betreffende Gartenstreifen befindet sich diesem gegenüber—ein. Die Prozeßkosten haben bis jetzt eine Höhe von gegen 300 Mark erreicht.

Freie Städte.

Hamburg. Der Senat beauftragte bei der Bürgerschaft die Wallregulirung zwischen Holstenthor und Hafenthor. Die Baukosten werden auf 2,523,000 Mark, ferner der Grunderwerb hierzu auf rund 3,750,000 Mark veranschlagt. Hierdurch sollen in der Hafengegend wiederum zahlreiche alte Häuser verschwinden, deren Beseitigung aus Gesundheitsrücksichten wünschenswerth erscheint.

Bremen. Die große Weserbrücke, welche nach einem Gutachten Sachverständiger nicht nach dem Neukirch'schen Projekt umgebaut werden kann, dürfte jetzt einem völligen Neubau weichen müssen. Ober-Baudirektor Franzius hat einen Plan entworfen, nach welchem die Brücke so gebaut würde, daß eine bequeme Verbindung mit der unteren Neustadt über die kleine Weser hinweg später ermöglicht werden könnte. Ferner soll die von der Börse ausgehende Wachtstraße, die auf die Brücke ausmündet, erheblich verbreitert werden. Es liegt der Bürgerschaft ein Antrag vor, die in Frage kommenden Häuser von Staatswegen anzukaufen und später nach Zurücknahme der Front wieder zu verkaufen. Jedenfalls handelt es sich hier wieder um ein Millionenprojekt, aber um ein vernünftiges und zweckmäßiges.

Oldenburg.

Berne. Eine freudige Ueberraschung wurde einem Knechte des Hauptmanns Boie gemacht. Der Knecht war beim Dangerfahren beschäftigt, als ihm ein Kollporteur die frohe Botschaft brachte, daß auf sein Loos in der Braunschweiger Lotterie ein Gewinn von 10,000 Mark gefallen sei.

Mecklenburg.

Rostock. Die Kauffahrteiflotte zu Rostock, die früher zu den bedeutendsten Deutschlands zählte, ist in ihrem holzernen Bestande in einer Umbildung begriffen, da der Bau holzerner Segelschiffe aufgehört hat, und seit Januar auch acht solcher Schiffe nach auswärts verkauft wurden. Außerdem wird sehr darüber geklagt, daß es für viele Schiffe überaus schwer hält, Frachten zur selbst niedrige Preise zu erhalten. Dagegen hat Wismar jetzt eine regelmäßige Ausfuhr von Roggen nach Rotterdam, Schleswig und Flensburg.

Braunschweig.

Hasselfelde. Bei einem kürzlich hier ausgebrochenen furchtbaren Brande sind 80 Häuser mit Zubehör vollständig niedergebrannt und somit fast ein Drittel des etwa 2000 Einwohner zählenden Städtchens in Asche. Ueber 100 Familien sind obdachlos geworden und hat alle haben nur das nackte Leben gerettet, da das Feuer mit rasender Schnelligkeit um sich griff. Viele waren nicht versichert, nur es leider vielfach in armen Gegenden nach immer der Fall ist. Soweit bis jetzt bekannt ist, sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen, doch ist viel Vieh mitverbrannt. Mehrfach wurden kranke Personen noch mit knapper Noth aus den brennenden Häusern herausgebracht.

Großherzogthum Hessen.

Mainz. Das hiesige Kreisamt gibt bekannt, daß die bayerische Asche für die übrigen Landesbaumen nicht giftig ist. Es dürfen daher Fässer, in denen Wein zum Verkauf kommen soll und die in Bayern geacht sind, nur dann benutzt werden, wenn sie vorher von einer Aichungsstelle des übrigen Bundesgebietes geacht worden sind.

Schönberg. Vor ungefähr einem Jahre ist hier ein in der Hauptstraße wohnender Arbeiter Groß von einem Hunde gebissen worden. Die Wunde heilte jedoch, ohne daß sich weitere Folgen zeigten. Kürzlich in der Nacht aber kam die Wasserscheu plötzlich zum Ausbruche. Er zerkratzte und zerbiß seine Frau derart, daß sie schwer krank darniederliegt. Auf ihr Jammergeschrei stürzten ihre beiden Töchter herbei und auch diese Beiden wurden von dem tollgewordenen Mann gebissen. Schließlich warfen ihm der Wirth und dessen Sohn nasse Tücher über den Kopf und banden ihn mit Stricken fest, um ihn ärztlicher Behandlung übergeben zu können.

Worms. Unweit der Hafenanlagen wurde in Folge des niederen Wasserstandes ein Eichstamm von ganz gewaltigen Dimensionen im Rhein aufgefunden. Der Stamm, der ganz festes Holz hat und wohl schon hunderte von Jahren an dieser Stelle ruht, hat eine Länge von 17 Metern und einen Durchmesser von 88 Centimetern.

Bayern.

München. Die siebente Wanderausstellung der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft, welche hier stattfand, war die größte aller bisherigen derartigen Veranstaltungen Deutschlands. Sie dehnte sich über einen Flächenraum von 22½ Hektaren auf der Theresienwiese aus. Die Zahl der ausgestellten Vierfüßer betrug 3300, wozu noch 553 Stück Geflügel kommen. Die landwirthschaftlichen Erzeugnisse und Hilfsmittel beliefen sich auf 1450, die der landwirthschaftlichen Geräthe auf 3330 Nummern. Die Ausstellung war von allen Gauen Deutschlands beschickt.

Bamberg. Dieser Tage machten in Hallstadt vier Herren die Wette, daß Derjenige, welcher am wenigsten Kaffee trinke, die ganze Zeche zahlen müsse. Nach etwa zweieinhalb Stunden stellte es sich heraus, daß die Wettenden 72 Tassen Kaffee getrunken hatten, also je 18 Tassen!

Detenhofen. Eine großartige Hochzeit fand unlängst hier statt, als der Wirthssohn Xaver Heß zum „Hirnerwirth" eine Bauerstochter von Oberhaching heirathete. Die Hochzeit, zu der an 200 Gäste geladen waren, dauerte zwei volle Tage und wurden während dieser Zeit 4 Rinder, 7 Schweine und 3 Kälber geschlachtet, abgesehen von zahlreichem Geflügel und Fischen, die verzehrt wurden; das Hochzeitsmahl kostete 8 Mark per Kouvert. Zahlreiche Geschäftsleute von München waren als Gäste anwesend; sogar am dritten Tage ließen sich's zahlreiche Hochzeitsgäste noch wohl sein.

Ebern. In unserer Gegend haben sich in kurzer Zeit drei Bauern aufgehängt, da sie durch die herrschende Futternoth den Untergang ihres ganzen Hausstandes befürchteten und geistesgestört wurden. In Oberschwappach erhängte sich der Bauer Joh. Schmitt in seiner Holzhalle, in Gollmuthhausen der Bauer Ferd. Eppler mitten zwischen seinem Vieh in dem Stalle, der dritte Selbstmord kam an der sächsischen Grenze vor.

Ingolstadt. Das hiesige Bezirksamt zeigt sich sehr besorgt um die „nothleidende Landwirthschaft;" es gibt bekannt, daß wegen der Feldarbeiten und im Hinblick auf die steten Klagen über schlechte Zeiten während der Monate Juni bis September einschließlich keine Tanzmusik-Bewilligung ertheilt wird.

Lindau. Der königliche Staatsbahningenieur v. Moro ist beauftragt worden, nunmehr die bayerische Strecke Lindau-Landesgrenze der deutschen Bodenseegürtelbahn in der Richtung Friedrichshafen-Tettnang zu projektiren. Daß diese Vorarbeiten Herrn v. Moro übertragen worden sind, wird hier mit besonderer Genugthuung empfunden, weil derselbe mit den hierher gehörigen sehr berechtigten Separat-Wünschen der Stadt Lindau genau vertraut ist. Mit den Arbeiten wird im August begonnen werden.

Aus der Rheinpfalz.

Landau. Rudolf Hofmeister, Lieutenant im 18. Infanterie-Regiment, der im März wegen sozialistischer Umtriebe verhaftet und bisher ärztlich beobachtet wurde, ist als geistig normal nach Würzburg in das Untersuchungs-Gefängniß des Militär-Bezirksgerichts abgeführt worden. Die Anklage lautet auf Aufreizung von Untergebenen zum Ungehorsam gegen Vorgesetzte.

Ludwigshafen. Die Kosten der bedeutendsten drei Neubauten betragen abgerundet: für das Krankenhaus 492,000, für die Gasanstalt 670,000 und für das Realschulgebäude 423,000 Mark.—Die Badische Anilin- und Sodafabrik hat der Stadtverwaltung für öffentliche Zwecke neuerdings 30,000 Mark zur Verfügung gestellt.

Württemberg.

Stuttgart. Oberstlieutenant Baumann, bisheriger Kommandeur des hiesigen Wilhelmsregiments, ist zum Kommandanten der Festung Glogau ernannt worden. Es ist das das erste Mal, daß ein württembergischer Offizier einer preußischen Festung als Kommandant zugetheilt wird.—Einem Gigerl, welcher neulich ein wohldressirtes Fräulein an Hundesstatt auf der Promenadestangen führte, ist von der Polizei bedeutet worden, daß sein Fräulein als ein legaler Begleiter des Menschen nicht betrachtet werden könne und daß das Wiederauftauchen des genannten Fräuleins in den Straßen der schwäbischen Metropole eine Geldstrafe zur Folge haben werde.

Cannstatt. Einen eigenartigen Unzug veranstaltete hier Metzger Lochenmayer. Er trieb vier stattliche Rinder in den Straßen herumtreiben, denen—auch Standarten—Plakate mit der Inschrift: „Hier sind zu sehen die Rinder, wo das Pfund 44 Pfg. kostet," auf hohen Stangen vorangetragen wurden.

Tübingen. Ein hiesiger Bürger fuhr dieser Tage in Geschäften nach Tübingen. Nach Abschluß derselben und nachdem er sich gehörig gestärkt hatte, machte er sich auf den Heimweg, und zwar zu Fuß, und erst bei seiner Ankunft in Ohmenhausen fiel ihm ein, daß er sein Fuhrwerk vergessen hatte. Was blieb ihm also weiter übrig, als sich am anderen Tage wieder nach Tübingen aufzumachen, diesmal zu Fuß und mit dem Vorsatze, sein Fuhrwerk ja nicht zu vergessen, was ihm denn auch gelang.

Ulm. Am Münsterthurme wird gegenwärtig das letzte Gerüst, das auf dem Kranze des alten Thurmes begann, abgetragen; der ganze Thurm ist nunmehr gerüstfrei bis auf das an der Nordseite angebrachte Treppengerüst, das den Arbeitern noch als Aufzug dient.

Baden.

Karlsruhe. Der Ertrag der Futterernte ist im ganzen Lande sehr gering und wird der Ausfall insbesondere nachhaltig auf den Ersatz des Milchviehes wirken.—Wie verlautet, sind im Bereiche der technischen Hochschule bauliche Erweiterungen auf dem in nächster Zeit verfügbar werdenden Reitplatze der alten Dragonerkaserne in Aussicht genommen.—Die Generaldirektion der badischen Staatsbahnen hat wegen des herrschenden Futtermangels die Futterfrachten vom 30. Juni bis zum 30. September um ein Drittel ermäßigt.

Bretten. Von ruchloser Badengand wurden auf dem Reibsheimer Wege eine große Anzahl längs des Weges stehender junger Obstbäume stark beschädigt, zum Theil gänzlich zu Grunde gerichtet. Sogar an größeren, sechs bis acht Jahre sitzenden Bäumen wurden die schönsten Aeste heruntergerissen.

Vom Mummelsee. Der Architekt, der das große Hotel hier oben baute, das durch den Schneedruck wieder einstürzte, wurde für diesen Unfall verantwortlich gemacht und muß nun a. 5000 Mark Schadenersatz zahlen.

Forbach. Letzthin schlug der Blitz im Mooswald in eine ca. einen Meter dicke Eiche. Welche großartige Zerstörung dieser Schlag an derselben hervorbrachte, ist fast unglaublich. Auf 5 Meter Entfernung finden sich Aste und Splitter vom Stamme zerstreut auf eine Fläche von 515 Meter im Umfang.

Wiesloch. Der Futtermangel verursacht in hiesiger Gegend eine solche Preissteigerung, daß jetzt schon der Zentner Kleeheu auf ca. 8 Mark zu stehen kommt.

Elsaß-Lothringen.

Hagenau. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich auf dem hiesigen Artillerieschießplatz während eines Gewitters. Bei den Schießübungen des Feldartillerie-Regiments No. 34 war ein Soldat dieses Regiments dienstlich am Telephon beschäftigt. Während er das Schallrohr an's Ohr hielt, fuhr der Blitz in die Leitung. Der Mann war auf der Stelle todt. Einem in der Nähe befindlichen Soldaten wurden durch den Blitz die Füße gelähmt.

Metz. Der Gesundheitszustand in Stadt und Umgebung läßt noch immer viel zu wünschen übrig, namentlich ist Influenza stark verbreitet. Unter diesen Umständen ist die Thätigkeit der Aerzte fast in gleicher Weise in Anspruch genommen wie in den Wintermonaten, und auch die Zahl der in Krankenhäusern verpflegten Personen kommt dem sonst nur im Winter gewöhnlichen Bestande annähernd gleich. Dem entsprechen denn auch die Anforderungen, welche an die Ortskrankenkasse gestellt werden; dieselbe hatte in einer Woche allein an Krankengeld circa 1000 Mark zu zahlen.

Oesterreich.

Wien. Hier hat der Redakteur der „Gegenwart," Paul Rheinhardt, seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht, und zwar, wie er in einem hinterlassenen Schreiben angibt, weil er zu arm war, um ein halbwegs anständiges Leben zu führen.—Die 18jährige Sofie Wagner, in der Herrengasse wohnhaft, neckte sich mit einem jungen Mann und sprang, als dieser sie greifen wollte, achend auf das sogenannte „Brunnenrad" des Hausbrunnens. Die morschen Bretter desselben zersplitterten und das junge Mädchen fiel in den 25 Meter tiefen Brunnen. Die alarmirte Feuerwehr zog sie gänzlich unverletzt aus der Tiefe hervor, wo sie bis an den Hals in dem 10 Fuß tiefen Wasser steckend, sich an einer Mauerscharte mit den Händen festgehalten hatte.

Budapest. Die Allgemeine Oesterreichische Gasgesellschaft, welche die Konzession zur Beleuchtung der Stadt Budapest mit elektrischem Licht erhalten hat, hat die Ausführung und den vorläufigen Betrieb der Beleuchtungsanlage der Firma Schuckert & Co. in Nürnberg übertragen. Das Elektrizitätswerk, dessen Maschinenanlage vorläufig für 10,000, das Leitungsnetz aber für 16,000 gleichzeitig brennende 16kerzige Lampen geplant, dessen Erweiterung aber auf das Dreifache vorgesehen ist, liegt etwa drei Kilometer außerhalb der Stadt.

Innsbruck. Das tirolische Schützenwesen wird bei der diesjährigen Landesausstellung zum ersten Male vereinigt in einer großen Reihe von historisch hochinteressanten Trophäen, Waffen und verschiedenartigen Prunkstücken zur Schau gebracht werden. Von den Schützenvereinen Tirols sind bereits in den Jahren eingereicht worden, welche sämmtlich bezahlt, geordnet und geschossen, zur Zeit des vorigen und unseres Jahrhunderts in eigenwilliger Weise vorgemacht haben; darunter befindet sich auch die Andreas Hofer-Fahne und die nicht minder berühmte Tiroler Zimmerfahne von 20 blutigen Sprengern Schlacht.

Saalfelden. Im verflossenen Winter ging zwischen Alm und Hinterthal eine lawinenhafte Lawine nieder, welche drei Menschenleben zum Opfer fielen. Nun, wo die Lawine stark zusammengeschmolzen ist, konnten endlich die Leichname der Verunglückten gefunden werden. Innerhalb drei Wochen hat man nach der Reihe die drei Verunglückten ausgegraben und beerdigt. Interessant ist, wie die erste Leiche gefunden wurde. Auf dem Schnee (an Jemand vorbeigehend aus einer kleinen Oeffnung Athem wahrnehmen. Man grub einen Schacht tief hinab und fand den ersten Todten.

Brixlegg. Eigenthümliche Erscheinungen hat in diesem Frühjahr die langanhaltende Trockenheit hervorgerufen. Der wohl alten Zimmerleuten und Touristen, welche das Paßerthal kennen, wohlbekannte Prasser Wasserfall am Fuße des steilrecht aufragenden Stadelfeld, ist um nahezu drei Meter gesunken, so daß die untere Landungsstelle 100 Meter vom Wasser entfernt liegt. Das Auflaufwasser aus dem See entspringt gleichsam als Quelle (mit unterhalb des Seebodens). Die Frau, welche am Fuße des Neunkogels entspringt, gibt die Zunichen kein Wasser mehr, während andere Zuflüsse ihren gewohnten Lauf behalten haben.

Schweiz.

Bern. Während der Nationalrath beschlossen hatte, daß der Kanton Tessin ein Drittel der Kosten der beiden letzten eidgenössischen Interventionen zu tragen habe, beschloß der Ständerath, die sämmtlichen Kosten dieser Intervention dem Bunde aufzulegen.—In der Generalversammlung der Jura-Simplon-Bahn beantragte der Verwaltungsrath die Vertheilung einer Dividende von 7½ Francs für die Prioritäts-Aktien. Der Direktions-Präsident Ruchonnet theilte mit, daß es gelungen sei, mit einem Konsortium, an dessen Spitze die Firma Gebrüder Sulzer in Winterthur stehe, einen Vertrag über die Durchbohrung des Simplon (Basistunnel) für 50,000,000 Francs abzuschließen. Die Gebrüder Sulzer erklärten sich für 1½ Jahre an ihre Offerte gebunden.

Zürich. Im Monat Mai sind in den Gasthöfen der Stadt Zürich 17,456 Fremde abgestiegen.

Luzern. Der in der hiesigen Gegend als der tüchtigste Seemann am Vierwaldstätter See bekannte Schiffskapitän Geyger ist gestorben. Geyger hatte am 2. Mai das festlich geschmückte Schiff, an dessen Bord sich Kaiser Wilhelm und die Kaiserin Augusta Victoria befanden, geführt und vom Kaiser eine werthvolle Bajonnadel als Andenken erhalten.

Glarus. Nachdem der Bundesrath die Subventionirung oder den Bau von Schirmhütten auf dem Panixerpaß abgelehnt hat, wird von der Glarner Regierung dem kleinen Rathe des Kantons Graubünden ein Programm unterbreitet, wonach der Weg über den Panixerpaß auf beiden Seiten in einfacher Weise verbessert und eine Schirmhütte nach Art der Klubhütten des schweizerischen Alpenklubs im Kostenvoranschlage von 8000 Francs errichtet werden soll.

Schaffhausen. Am Rheinfall waren neulich Vorbereitungen für das Abbrennen von Feuerwerk getroffen. Man freute sich bereits auf einen prächtigen Abend, als plötzlich ein Gewitter losbrach. Während desselben traf ein Blitzstrahl die hübsch arrangirten Feuerwerkskörper und im Nu ging die ganze Geschichte los. Durch das Geknalle wurde den in der Nähe befindlichen Personen ein keineswegs gelinder Schrecken eingejagt.

St. Gallen. Das Obergutachten der beiden Ingenieure Rothenbach und Mathys spricht sich zu Gunsten der Wasserversorgung der Stadt St. Gallen aus dem Bodensee aus.—Lehrer Gächter von Walenstadt machte eine Tour auf die 2309 Meter hohen Churfirsten, von wo er abgestürzt ist. Man fand den schwer Verletzten nach zweitägigem Suchen noch lebend aber ganz erschöpft in einer Alphütte liegen, wohin er sich nach dem Absturze geschleppt hatte.

Tropfen.

Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen
—gegen—
Blutkrankheiten,
Unverdaulichkeit,
Magenleiden,
Leberleiden,
Kopfweh, Uebelkeit,
Dyspepsie, Schwindel,
Verdauungsbeschwerden,
Magen- und Nierenbeschwerden,
Biliöse Anfälle.
—Ebenso gegen die—
Leiden des weiblichen Geschlechts.

Unstreitig das beste Mittel. Preis, 50 Cents oder fünf Flaschen $2.00; in allen Apotheken zu haben. Für $5.00 werden zwölf Flaschen kostenfrei versandt.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

FERD. OTTENS,
Wein- u. Bier-
Wirthschaft
Feine Weine und Liqueure
stets vorräthig.
Anheuser-Busch Bier
wird hier verabreicht.
2101 O St. Lincoln, Neb.

Deutsche Wirthschaft
— von —
FRITZ CLAUS,
200 O Str. (Ecke 9. und O Straße.
(Früher „Henry Haus")
Hauptniederlage
für Fred. Krug's Lagerbier.

Ich habe nur die bestens Getränke und die feinsten Cigarren stets zur Hand.

* S. F. Roy, der Apotheker an der P Straße (1036), hat die reizendsten Galanteriewaaren und Modeartikel, welche als Festgeschenke den Freunden und Bekannten gewiß nicht wenig Freude bereiten.

Unsere Prämien!

Nachstehend veröffentlichen wir ein Verzeichniß derjenigen Bücher, welche wir als „Prämie" an unsere Leser die das Abonnement im „Voraus" entrichten, versenden werden.

Jeder Abonnent, welcher (außer der Abtragung etwaiger Rückstände) den Betrag eines Jahres-Abonnements von $2.00 im Voraus einsendet, kann aus der folgenden Uebersicht die Nummer eines Buches bezeichnen, das ihm nach Empfang des Geldes unverzüglich und zwar portofrei übermittelt werden wird. Wenn der Leser keine Nummer angiebt, wird die Expedition des „Anzeigers" nach bestem Ermessen eine Prämie für ihn auswählen.

Wir verfügen über eine reiche Auswahl der interessantesten Romane und Novellen, welche in leicht faßlicher, höchst einfacher Weise geschrieben und die Namen der bedeutendsten Schriftsteller tragen.

Bücherliste:

„Die Vaganten des Glücks," Roman von Max von Weigenthurn.

„Die Schuld der Väter," Roman von H. von Dedenroth.

„Das begrabene Vermächtniß," Roman von Hermine Frankenstein.

„Die Giftmischerin," Kriminal-Roman von H. Sternberg.

„Im tiefen Forst," Roman von L. Haidheim.

„Die Lüge ihres Lebens," Roman von Alexander Römer.

„Nummer 97," Roman von A. Duron Warnatz.

„Um Leben und Tod," Australischer Roman von J. H. Harrison.

„Die Tochter des Kerkermeisters," Kriminal-Roman von Karl Leistner.

„Die rothe Laterne," Roman von Ewald August König.

MISSOURI PACIFIC R.R.
M P R R
Die kürzeste und schnellste Linie nach
Atchinson, Leavenworth, St. Joseph, Kansas City und St. Louis,
in welchen Plätzen direkter Anschluß nach allen südlich, östlich und westlich gelegenen Plätzen gemacht werden kann.
Wagen mit Leder- und Schlafsesseln (reclining